FRAGEN & ANTWORTEN

Warum wird unsere Gesellschaft immer feindseliger?

Gefragt von Anonym · Beantwortet von Jürgen Justus · 20. November 2026

Das spürbare Anwachsen von Feindseligkeit, Aggression und Reizbarkeit in unserer Gesellschaft ist keine bloße Einbildung. Es ist ein Phänomen, das Soziologen, Psychologen und Theologen gleichermaßen beschäftigt.

Wenn der Ton im öffentlichen Raum, in den Medien und im Alltag rauer wird, liegt das selten an einem einzelnen Grund. Es ist das Zusammenspiel aus **geistlicher Entwurzelung, psychologischer Überforderung und soziologischer Beschleunigung**.

Hier sind die fünf tiefsten Ursachen für diese Entwicklung – und wie wir als Christen darin Orientierung finden können.

1. Die geistliche Wurzel: Das Erkalten der Liebe durch Gesetzlosigkeit

Das Neue Testament liefert eine bemerkenswert treffsichere Diagnose für Zeiten gesellschaftlicher Erschütterungen. Jesus sagt in seiner Endzeitrede:

> *„Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten.“ (Matthäus 24,12)*

- **Verlust des gemeinsamen Fundaments:** Wenn Gott als Schöpfer und moralischer Maßstab aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt wird, verliert eine Gesellschaft ihr ethisches Gravitationszentrum. Es gibt keine allgemein verbindliche Wahrheit mehr – jeder bastelt sich seine eigene Realität.
- **Der Kampf um Deutungshoheit:** Wo es keine transzendente Gnade und keine Vergebung mehr gibt, regiert das Recht des Stärkeren. Diskussionen drehen sich nicht mehr um Wahrheitsfindung, sondern um moralische Vernichtung des Andersdenkenden.
- **Die biblische Charakterstudie:** Im 2. Timotheusbrief (Kapitel 3,1–4) beschreibt Paulus die Atmosphäre der „schweren Zeiten“: Menschen sind *„eigenliebig, unversöhnlich, verleumderisch, ohne Selbstbeherrschung, grausam, das Gute nicht liebend“*. Das ist exakt die Anatomie einer verrohenden Kultur.

2. Psychologische Ursache: Kollektive Kränkbarkeit und Narzissmus

Psychologen wie Bärbel Wardetzki weisen darauf hin, dass die Fähigkeit, Kritik oder andere Meinungen auszuhalten (Frustrationstoleranz), in den letzten Jahrzehnten drastisch gesunken ist:

- **Die Diktatur der Selbstbestätigung:** In einer Kultur des Hyper-Individualismus steht das eigene „Ich“, das eigene Wohlbefinden und die eigene Gefühlswelt an oberster Stelle.
- **Widerspruch als existenzielle Bedrohung:** Weil viele Menschen innerlich nicht mehr tief in einem gesunden Selbstwert (oder in Gottes Liebe) verankert sind, erleben sie jede andere Meinung als persönliche Kränkung oder als Angriff auf ihre Identität.
- **Aggression als Abwehrmechanismus:** Wer sich innerlich unsicher und verwundbar fühlt, geht sofort zum Gegenangriff über. Feindseligkeit ist oft die Rüstung einer zutiefst verunsicherten, vaterlosen Generation.

3. Soziologische Ursache: Die erschöpfte Beschleunigungsgesellschaft

Der Soziologe Hartmut Rosa beschreibt unsere Gegenwart als eine „Beschleunigungsgesellschaft“. Dieser permanente Druck hinterlässt tiefe Spuren in den Seelen:

- **Chronische Überreizung:** Digitale Erreichbarkeit, endlose Krisennachrichten, Verdichtung von Arbeit und Alltag – das menschliche Nervensystem steht unter Dauerstress.
- **Biologischer Alarmzustand:** Ein chronisch gestresstes Gehirn schaltet evolutionär in den Überlebensmodus: *Kampf oder Flucht (Fight or Flight)*. In diesem Modus schrumpft die Fähigkeit zur Empathie zusammen. Der Mitmensch an der Supermarktkasse, im Straßenverkehr oder in der E-Mail wird primär als Hindernis oder Bedrohung wahrgenommen.
- **Mangelnde innere Räume:** Wie Dallas Willard oft betonte, führt die Hektik der modernen Welt zur „Zerstörung der Seele“. Menschen, die innerlich leer und getrieben sind, haben schlicht keine Geduld und keine Güte mehr übrig, die sie verschenken könnten.

4. Die digitale Empörungsökonomie und Entmenschlichung

Die Art und Weise, wie wir kommunizieren, hat die Spaltung massiv beschleunigt:

- **Algorithmen belohnen Wut:** Soziale Netzwerke sind darauf programmiert, Interaktion zu maximieren. Was erzeugt die meisten Klicks, Kommentare und Shares? Empörung, Angst und Feindbilder. Polarisierung ist das Geschäftsmodell der Plattformen.

- **Der Verlust des Angesichts:** Wenn wir online über Menschen herziehen, sehen wir ihnen nicht mehr in die Augen. Die körperliche Abwesenheit des Anderen senkt die Hemmschwelle für Respektlosigkeit und Hass dramatisch. Aus realen Menschen mit Hoffnungen, Ängsten und Schwächen werden bloße Karikaturen und „Feinde“.

5. Wie begegnen wir dieser Feindseligkeit? (Die Kontrastgesellschaft)

Als Nachfolger Jesu sind wir gerufen, nicht in denselben Chor der Bitterkeit einzustimmen, sondern eine lebendige Gegenkultur darzustellen:

- **Das Nehemia- und Paulus-Prinzip (Römer 12,21):** *„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“* Verweigere dich der Spirale aus Beleidigung und Gegenschlag.
- **Entschleunigung als geistlicher Widerstand:** Nimm dir bewusst Auszeiten aus der medialen Hektik. Pflege Stille, Gebet und Sabbatruhe. Nur eine Seele, die an der Quelle des Friedens trinkt, kann Friedensstifter sein.
- **Räume wahrer Gemeinschaft bauen:** In gesunden Kleingruppen, Zellgruppen und lokalen Gemeinden lernen wir, was die Gesellschaft verlernt hat: Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Temperamenten in Liebe zu ertragen, Konflikte zu klären und einander zu vergeben.

Online lesen

Scanne den Code, um die Antwort online zu öffnen. Eine eigene Frage stellst du auf pastorsblog.de/fragen.

pastorsblog.de/fragen/warum-wird-unsere-gesellschaft-immer-feindseliger